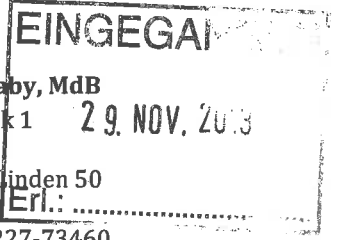




Dr. Karamba Diaby
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Karamba Diaby, MdB
Platz der Republik 1 11011 Berlin
Büro: Unter den Linden 50
Raum: 5.130
Telefon: +49 30 227-73460
Fax: +49 30 227-76462
E-Mail: karamaba.diaby@bundestag.de



Dr. Karamba, Diaby, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Attac Deutschland
Münchener Straße 48
60329 Frankfurt a.M.

Wahlkreisbüro:
Große Märkerstraße 06
06108 Halle
Telefon: +49 345 68278 441
Fax: +49 345 68278 443
E-Mail: karamba.diaby.ma02@bundestag.de

Berlin, 26.11.2013
Bezug: TS

Ihr Schreiben vom 08.11.2013 zu den TTIP-Verhandlungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Fraktion spricht sich für die Vereinbarung zwischen der EU und den USA aus, Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen aufzunehmen. In unserem Antrag vom 11.06.2013 fordern wir, dass sich diese Verhandlungen über ein transatlantisches Handels- und Investitionsabkommen konsequent an europäischen bzw. an den jeweils höheren Standards orientieren (Drs. 17/13904). Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den *acquis communautaire* der EU im Bereich der Produktsicherheit, des Umweltschutzes, des Gesundheits- und Tierschutzes sowie der ILO-Standards und des Arbeitsschutzes. Unser Bestehen auf Einhalten der ILO-Standards ist insofern von besonderer Bedeutung, als dass die USA bisher, wie Sie vollkommen zurecht kritisieren, zentrale ILO-Konventionen zu den Kernarbeitsnormen nicht unterzeichnet und ratifiziert haben.

Ein mögliches Freihandelsabkommen bietet nach unseren Einschätzungen den EU-Mitgliedsstaaten die Möglichkeit auf wirtschaftliche Prosperität. Dadurch erhöht sich die Chance, die in Teilen Europas hohe Arbeitslosigkeit zu reduzieren. Von einem Freihandelsabkommen würden durch einen einfacheren Marktzugang, durch Zollabbau und Harmonisierung industrieller Normen Unternehmen profitieren und sie hätten die Möglichkeit, dadurch Kosten einzusparen. Qualitativ hochwertige Arbeitsplätze können geschaffen und der Wohlstand auf beiden Seiten des Atlantiks vermehrt werden.

Ein solches Abkommen birgt aber nicht nur Chancen, sondern auch Risiken. Dessen sind wir uns bewusst. Wie bereits angesprochen müssen in diesem Abkommen erstens die Sozial-, Arbeits-, Umwelt-, Agrar-, Lebensmittel- und Gesundheitsstandards der EU zwingend erhalten bleiben. Zweitens müssen Verbraucherrechte und Datenschutzstandards nicht nur auf aktuellem Niveau gehalten, sondern mit Blick auf die NSA-Affäre in Aushandlung mit den USA dringend verbessert werden.



Für die SPD-Fraktion nehmen die Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen ebenso einen hohen Stellenwert ein wie die Verhandlungen zu anderen multilateralen Handelsabkommen, die die EU derzeit führt. Unser Ziel ist es, die Verhandlungen konstruktiv zu begleiten und dafür Sorge zu tragen, dass bei größtmöglicher Ausnutzung der Potenziale, die ein solches Freihandelsabkommen bietet, zwingend darauf geachtet wird, die Interessen der Allgemeinheit zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karamba Diaby, MdB